

# Ochberg'sche Bote

## Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt für die Römer Emmendingen, Renzingen und Waldkirch.

Nro. 54. Samstag, den 1. September. 1866.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierteljährlich in Emmendingen 45 kr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 kr., im übrigen Großherzogthum 54 kr. Insertionsgebühr die 1spaltige Petitzelle oder deren Raum 3 kr. &c.

### Wöchentlicher Geschichtskalender.

#### Monat September.

1. Sept. 1715. Traurig sah es in der Familie Ludwigs XIV. (König von Frankreich) aus. Seine Kinder und Enkel sanken vor ihm ins Grab. Das Schmerzhafte so vieler Todesfälle ward noch vermehrt durch den Verdacht, daß sie durch Giftmischerei herbeigeführt worden wären. Es ergriff ihn eine schmerzhafte Krankheit, die seinem Leben ein Ende machte. Er starb, 77 Jahre alt, am 5. September 1715.
2. Sept. 1813. General Moreau befand sich während der Schlacht bei Dresden neben dem Kaiser Alexander von Russland und dem König von Preußen (am 26. und 27. August) auf einer Höhe bei dem Dörfe Recknitz, um den Gang der Schlacht zu beobachten. Eine Kanonengug räubte ihm beide Beine, in dessen Folge er zu Laun in Böhmen starb am 2. September 1813.
3. Sept. 1791 beendigte die Nationalversammlung in Paris die berühmte französische Verfassung.
4. Sept. 1821 schlugen die Griechen unter Odysseus und andern Befehlshabern ein aus Mazedonien vorgedrungenes türkisches Heer mit großem Verlust zurück.
5. Sept. 1697. Durch verschwenderische Bestechungen und durch sein zeitiges Eintreffen mit einem sächsischen Heer, gelang es dem Thürfürst August dem Starken, unter dem Namen August II. die polnische Krone zu erhalten, am 5. September 1697.
6. Sept. 1813. Was dem Marschall Duhaut bei Großberen nicht gelungen war, sollte Ney vollziehen, und Berlin erobern. Bei Jüterbog kam es zur Schlacht. Es standen im ungleichen Kampfe 40,000 Preußen gegen 80,000 Franzosen, Baiern, Württemberger, Sachsen und Polen, mit 200 Kanonen. Da rückte das russisch-schwedische Heer im Sturmschritt heran, 70 Bataillone Russen und Schweden, von 10,000 Mann Reiterei und 150 Kanonen unterstützt, bildeten mehrere Angriffsäulen. Ihnen voraus eilten im Rennlaufe 4000 Reiter unter Bahlen nebst mehreren Batterieen von Adlerkreuz und Cordel geführt. Dieses entschied die Schlacht. Die Franzosen wurden geschlagen, und verloren 20,000 Mann, von denen die Hälfte Gefangene waren, 80 Kanonen und 400 Kriegswagen. Die Preußen zählten über 5000 Tote und Verwundete, worunter 34 tote und 180 verwundete Offiziere waren. 6. September 1813.
7. Sept. 1631 erlitt der österreichische General Tylli nach 36 gewonnenen Schlachten bei Leipzig durch den Schwedenskönig Gustav Adolph, die erste Niederlage.

### Übersicht der Tagessereignisse.

Der norddeutsche Bund ist nun so weit hergestellt, daß Preußen mit allen beteiligten Staaten, Oldenburg ausgenommen, ein provisorisches Bündniß für ein Jahr abgeschlossen hat. Dasselbe enthält jedoch in seiner auf das augenblickliche Bedürfniß berechneten Gestalt nur die Hauptfundamente zur Existenz des norddeutschen Bundes. Inmerhin ist es praktisch und wichtig, daß die Regierung dadurch bereits in der Lage ist, dem Auslande gegenüber als Vertreter einer bundesstaatlichen Existenz auftreten zu können. Die Verbündeten stehen in einem Offensiv- und Defensivbündniß zur Erhaltung der Unabhängigkeit und Integrität ihrer Staaten und sind gehalten, diesen gemeinsamen Besitz zu verteidigen; ihre Truppen stehen unter dem Oberbefehl des Königs von Preußen.

Das Verhältniß der eroberten Länder zu Preußen wird ein anderes werden, als die Regierung anfänglich bräuchte. Es ist bereits zwischen der Kommission des Abgeordnetenhauses zu Berathung der Einverleibungs-Vorlage und der Regierung eine vollständige Einigung erzielt worden. Statt der provisorischen Personalunion soll die sofortige und vollständige Einverleibung erfolgen, für die Einführung der preußischen Verfassung und Gesetzgebung eine einjährige Frist gelassen werden. In dieser Zwischenzeit ergehen alle zur Regelung der Verhältnisse nothwendigen Erlasse durch königliche Verordnung. Es steht zu erwarten, daß Herrenhaus und Kammer diesen Vorschlägen bestimmen werden.

Die entthronten Fürsten scheinen sich noch immer nicht in ihre Lage schicken zu können. Vom Kurfürsten von Hessen heißt es, er habe bis in die letzten Tage die Nachricht erwartet, daß Bismarck entlassen und er wieder in sein Regiment eingezogen sei; endlich soll er dann doch seine Entsezung zu Gunsten Preußen's eingegeben haben. Der König von Hannover weigert sich, seine Beamten, Offiziere und Geistlichen, des im geleisteten Eides zu entlassen. Der Nassauer läßt für seine sämtlichen am Kriege beteiligten Truppen Medaillen anfertigen. Alle drei sollen entschlossen sein, nach vollendeter Annexion ihrer Länder bei den europäischen Höfen gegen diese "Verlebung des Volkerrechts" zu protestieren.

Zwischen süddeutschen und preußischen Truppen haben ärgerliche Auseinandis in Mainz und Aschaffenburg stattgefunden. In ersterer Stadt kam es zu blutigen Thätlichkeiten zwischen den Preußen und Kurhessen, welch' Legion der städtische Pöbel zur Seite stand. Die abziehenden Bayern gaben den Preußen aus den Waggons mit den Fausten und gezogenen Säbeln ihre Antipathie zur erkennen.

In Aschaffenburg wurden preußische Soldaten von den Bayern so mishandelt, daß mehrere der Erstern ins's Lazarth gebracht werden mussten.

Die orientalische Frage, welche auf die Gestaltung der europäischen Allianzen einen entscheidenden Einfluß ausüben dürfte, scheint in kürzester Zeit zu einer brennenden werden zu wollen. Die Erhebung der Kretenser soll im Zusammenhange stehen mit einer allgemeinen Konspiration der Christen im türkischen Reiche. Nach Berichten von der polnischen Grenze rücken die russischen Truppen in Polen alle nach der südlichen und östlichen Grenze, um zu einem kampfbereiten Vorgehen gerüstet dazustehen. Man glaube dort nämlich jeden Augenblick einen Christenaufstand im türkischen Gebiete erwarten zu müssen. Pariser Blätter und Correspondenzen, die ebenfalls den Aufstand auf Candia nur als Symptom betrachten, verweisen zudem noch auf die leeren Kasen der Psorten-Regierung und auf die höchst unzuverlässige Haltung ihrer seit Wochen ohne Sold gebliebenen Truppen.

Wenn Russland bereits auf dem Sprunge steht, um sich bei dem allfälligen Untergang der Psorte den Löwenanteil

der Erbschaft zu sichern, so sehen wir aus einer Korrespondenz der „Triest. Ztg.“, daß auch in Österreich trog der in vielen Kreisen der Bevölkerung herrschenden Entmuthigung die Vorgänge in der Türkei ernstlich ins Auge gefaßt werden. Der Korrespondent räth dringend der traditionellen Politik, die immer nur die Freundschaft der regierenden Fürsten suchte, zu euhagen und auch einmal die Freundschaft der regierten Völker zu suchen. Die orientalische Angelegenheit bietet dazu die beste Gelegenheit. Österreich möge zu Gunsten der von den Türken mißhandelten Christen die Initiative ergreifen und in engem Bündnis mit denselben namentlich einen Schutz gegen „leidenschaftliche Aufwallungen jenseits der Adria“ suchen.

Inzwischen wiederholte sich die Behauptung, daß die Beziehungen Italiens zu Österreich sich freundlich zu gestalten beginnen. Selbst in der Grenzfrage werde das Wiener Kabinett sich zu einer kleinen Konzession verstecken. Es werde nämlich das nördliche Gardauser abtreten, ein vom strategischen Standpunkte für Italien immerhin bemerkenswerther Gewinn. Ueberdies werde die italienische Regierung der öffentlichen Meinung und namentlich den Freiwilligen gegenüber einen besseren Stand haben, wenn ihre Anstrengungen wegen Südtirols wenigstens nicht ganz vergebens gewesen.

Diplomatische Gerüchte in Berlin lassen Herrn von Roggenbach ein Ministerium für die deutschen Angelegenheiten zugesetzt sein.

In Paris erwartet man eine Revolution in Spanien und einen Staatsstreich in Italien, der eintreten solle, wenn die Neuwahlen für das Parlament ungünstig für die Minister ausfallen würden. — Bündnisse zum Sturz der letzten Bourbonen sind, wie bekannt, in Spanien gefährlicher Masse angehäuft. Das sich etwas vorbereite zur Entladung desselben, entnimmt man daraus, daß der Kaiser ersucht worden ist, die Pyrenäen und Marseille strenger zu überwachen.

In New-Orleans wird ein allgemeiner Aufstand der Neger befürchtet. Der Präsident hat seine Absicht kundgegeben, sämtliche auf die Unruhen in New-Orleans bezüglichen Papiere zu veröffentlichen, sobald die Untersuchungskommission ihren Bericht erstattet hätte. Die Kommission des Freigelassenenbüros hatte einen Spezialinspektor nach Alabama und Georgia gesandt zur Untersuchung der angeblich dort unter den Negern herrschenden großen Noth. Der Beauftragte, welcher, um die Wahrheit besser zu erfahren, die genannten Länder inognito bereiste, findet den Nothstand in den davon verbreiteten Schilderungen sehr übertrieben.

**Berlin,** 30. Aug. Die ministerielle Prov. Korresp. schreibt: Die weiteren Einleitungen zur thasächlichen Durchführung des norddeutschen Bundes werden nunmehr, wo von sämtlichen eingeladenen Staaten die bindenden Beitrittsklärungen vorliegen, allseitig getroffen. Für die Einverleibung der neuverworbenen Territorien wird eine Kommission von hohen Beamten aller Verwaltungszweige eingesetzt, welche einen Plan für die Ueberleitung der Einrichtungen der betr. Länder in die preußischen Verhältnisse berathen soll. Sobald der Landtag die Einverleibung genehmigt, werden die Verwaltungsverhältnisse jener Länder, so weit nötig, vorläufige Regelung erfahren.

**Hannover,** 28. Aug. Dem König soll zur Residenz vom Herzog von Braunschweig das Schloß zu Blankenburg, vom Herzog von Altenburg das Schloß zu Hummelshain, vom König der Niederlande das Schloß zu Loo angeboten sein. Der König, der mit dem Kronprinzen noch immer in Wien verweilt, soll noch keine Entscheidung getroffen haben.

**Frankfurt,** 29. Aug. Gestern wurden die seit dem Einmarsch der Preußen in hiesiger Stadt durch Militärkommando geschlossenen Druckereien der Postzeitung, des Tageblattes und der R. Franks. Zeitung wieder geöffnet. Das Tageblatt soll von kommender Woche an wieder erscheinen. — Gestern Nachmittag wurden die Lehrer der hiesigen öffentlichen Schulen, welche nach den Beschlüssen des Senats

und des gesetzgebenden Körpers Staatsdiener sind, von dem Civilkommissariat durch Handschlag in Pflicht genommen. — Die auf Befehl des preußischen Militärliniekommandos seiner Zeit dem Schützenverein abgenommenen Schießwaffen sind jetzt wieder zurückgegeben worden, mit Ausnahme der mit Bayonetten versehenen Militärgewehre.

— 26. Aug. In Darmstadt gewinnt das schon seit einigen Tagen umlaufende Gerücht an Konsistenz, der Großherzog von Hessen habe die Absicht, zu Gunsten seines Neffen, des mit der Prinzessin Alice von England vermahlten Prinzen Ludwig, auf die Regierung zu verzichten; vielleicht schon die nächsten Tage darüber Gewissheit bringen; der Großherzog sei Willens, seinen bleibenden Aufenthalt in München zu nehmen.

**Melsungenburg,** 27. Aug. Gestern Morgen passierte ein Bataillon des 2. bairischen Leib-Infanterieregiments, welches seither in Mainz als Garnison lag, den diesigen Bahnhof. Der Zug hielt kurze Zeit an, damit sich die Mannschaften in der Zwischenzeit mit Lebensmitteln versorgen könnten. Die Baiern zeigten sich gegen das anwesende preußische Militär sehr aufgeregzt. Letzteres wußte jedoch den bairischen Seits offenbar gesuchten Streit zu vermeiden. Um 4 Uhr Nachmittags trafen, ebenfalls von Mainz, zwei große Züge mit bairischer Artillerie ein. Die Baiern, im Bewußtsein ihrer numerischen Überlegenheit, beleidigten einige ruhig am Bahnhof spazierengehende Preußen. Die Preußen mußten der Uebermacht weichen, und nun begann eine sörmliche Heißjagd. Die Baiern waren mit Steinen und Faschinenniesern auf die Preußen: ein preußischer Unteroffizier rettete sich in ein nahe gelegenes Wirthshaus. Die Baiern verfolgten ihn dorthin, und da sie ihn nicht finden konnten, ließen sie ihren Born an den Gläsern und Wäbeln des Wirthes aus. Viele Verwundungen kamen vor; ein preußischer Soldat soll den erlittenen Mißhandlungen erlegen sein. Die Baiern bestiegen die Waggons, nachdem das Heldenwerk vollständig beendigt war, an dessen Ausführung sie keiner ihrer Offiziere zu hindern dachte!

**Bucharest,** 26. Aug. Fürst Karl wird auf seiner Rundreise durch die Moldau überall mit grossem Enthusiasmus empfangen. Nächsten Dienstag wird er in Jassy ankommen. — Die Beurlaubungen in der Armee belaufen sich auf 11,000 Mann. Man hofft dadurch eine Ersparnis von 20 Mill. Piaster zu erzielen. — Die Civiliste des Fürsten ist auf 1,150,000 Fr. festgesetzt worden. — Da ein großer Theil des Landes wegen der schlechten Ernte von Hungersnoth bedroht, ist die Ausfuhr von Getreide beschränkt, die Einfuhr von allen Zöllen befreit worden.

**Triest,** 29. Aug. Die Kaiserin Charlotte von Mexiko ist heute in Miramare eingetroffen.

Aus Rom 22. wird dem Journal des Debats geschrieben, daß am 11. d. M. im Vatikan vor einer kleinen Anzahl Kardinäle eine neue Encyclika verlesen wurde, die an alle Bischöfe der katholischen Christenheit gesandt werden soll. Sie hätte zum Zweck, diesen die bedenkliche Lage des römischen Stuhles zu schildern und sie auf neue Unterhandlungen mit Italien vorzubereiten, die im Hinblick auf die isolirte Stellung des hl. Peters nach dem vollen Abzuge der Franzosen nur durch einige Bündnisse gelingen könnten. Nach einigen wäre diese Encyclika schon abgegangen, nach Andern sollen noch einige Änderungen in der Redaktion vorgenommen werden. Das Ganze wäre eine in ziemlich versöhnlchtem Tone gehaltene lese Protestation, und sie hätte gerade dieses Tonos wegen den Jesuiten, die unbewußt den äußersten Widerstand verlangen, missfallen. Von ihrer Seite sollen auch jetzt noch die größten Anstrengungen gemacht werden, um den Entwurf in ihrem Sinne umzuändern.

**Konstantinopel,** 22. Aug. Das große Theater des Sultans, dessen Erbauung 10 Millionen Franks kostet, ist abgebrannt.

**London,** 28. Aug. Gestern Abend stand zu Birmingham die angekündigte großartige Reformdemonstration statt. Auf einem freien Platz waren 6 Tribünen errichtet worden; als Redner traten auf Bright, Sholefield, G. Potter, E.

Beales rc. Es sollen 250,000 Personen anwesend gewesen sein. London und andere Städte hatten Abordnungen geschickt. Abends stand ein Bankett statt, auf welchem begeisterte Reden gehalten wurden.

**New-York,** 18. Aug. Eine Proklamation des Präsidenten Johnson erklärt das Dekret des Kaisers Maximilian, wodurch die Blockade von Matamoras verkündigt wird, für null und nichtig. — Aus Merito den 6. August wird von neuen Verschwörungen und von neuen Verhaftungen gemeldet.

### Baden.

**Karlsruhe,** 29. Aug. Die Eisenbahnstrecke Ingelheim-Singen (3 Stunden lang) wird in der nächsten Woche, wahrscheinlich 5. Septbr., für den regelmäßigen Betrieb eröffnet werden. Auch die für den Bahndienst sehr wichtige Zusammenfassungskurve bei Apenweier ist vollendet und wird sofort befahren werden.

**Karlsruhe,** 30. Aug. Ueber den gegenwärtigen Stand der Eisenbahn-Bauten im Lande erfahren wir Folgendes:

Bei den Schwarzwald-Bahnen wird in beschränktem Maße fortgearbeitet; eine kleine Strecke davorunter, jene von Engen nach Singen, ist so weit vollendet, daß sie in wenigen Tagen dem Betrieb übergeben kann.

Die Bauten bei Mannheim, Brücke, Verbindungsbahn und Rangirgleise, wurden während der Kriegsergebnisse, soweit solches bis zur Betriebsfähigkeit noch notwendig war, nicht unterbrochen, ebenso bei der Bahn von Mosbach bis Würzburg, welche auf der ganzen Strecke voraussichtlich bis Ende September in betriebsfähigen Stand gebracht sein wird. Bei der Tauberthal-Bahn sind die Erdarbeiten von Lauda nach Hochhausen nahezu vollendet, von da nach Wertheim alle Arbeiten eingestellt. Gänzlich ruhen bis jetzt letztere auf der Bahnlinie Medelsheim-Kappeln-Jagstfeld.

**Baden,** 28. Aug. In der letzten Zeit hat sich unsere Saison ungemein gehoben, und was Leben und Bewegung betrifft, so unterscheidet sich dieselbe kaum von denen früherer Jahre. Die am 31. d. beginnenden Rennen üben ihre alte Anziehungskraft, und dieselben dürften den vorangegangenen in keiner Weise zurückstehen. Die Zahl der gegenwärtig täglich hier eintreffenden Fremden hält sich zwischen 3 und 400. — Dem Vernehmen nach wird J. M. die Königin Augusta von Preußen in der zweiten Hälfte des nächsten Monats September dahier eintreffen, um noch einige Wochen des Nachwinters hier zuzubringen. Eine kurze Anwesenheit des Königs soll dann gleichfalls in Aussicht stehen.

**Emmendingen,** 30. Aug. Das Schlafturnen der

höheren Bürgerschüler fand gestern unter großer Beihilfung der hiesigen Einwohner statt. Macht schon die militärische Haltung der Schüler auf die Anwesenden einen guten Eindruck, so wurde derselbe noch erhöht, als sich die jugendlich Schaar den Turngeräthen näherte und die Übungen an denselben mit großer Präzision ausführte.

Außer den Kraftübungen führten mehrere Schüler recht gelungene Kunstübungen aus, wie man sie nur auf größeren Turnfesten zu sehen pflegt, und es berechtigt dies zu der Erwartung, daß diese jugendlichen Helden bei fortgesetzter Uebung und regem Eifer sich später als würdige Glieder der deutschen Turnerschaft zeigen werden.

Nicht weniger gefielen die Freilübungen, welche sowiel zur kräftigen Entwicklung und Stärkung der jugendlichen Körper beitragen. Zum Schluß wurden heitere Gesänge vorgetragen.

Der ganze Akt machte den wohlthuenden Eindruck, daß sowohl Lehrer als Schüler mit Liebe der Turnerei ergeben sind.

### Landwirtschaftliches.

**Stand des Weinbaus.** Noch selten bot ein Jahrgang um diese Zeit so wenig feste Anhaltspunkte zur Beurtheilung der zu hoffenden Crescenz, als der gegenwärtige. Bei der vortrefflichen Qualität, welche das Rebholz im Jahr 1865 erlangt hatte, dürfte es als ausgemacht gelten, daß, sofern kein zerstörender Winter eintreten würde, uns dieses Frühjahr eine große Fülle von Traubenschnüren bringe werde. Und so kam es auch. Aus allen Gegenden liefern, wiewohl die Blüthe wesentlich später eintrat als im vorigen Jahre, die günstigsten Berichte ein und sie haben sich, soweit es die hiesige Weinquantität betrifft, bis heute erhalten.

Nur über die werdende Qualität sind die Meinungen im Einzelnen noch geheilt, den im Ganzen ist man darüber einig, daß die Zeit schon zu weit vorgerückt und die Traubenschnüre zu weit zurück ist, als daß man sich weitgehenden Hoffnungen hingeben dürfe. Vom Haardtgebirge wird uns mitgetheilt, daß die Qualität der Crescenz durchweg eine in den letzten Jahren nicht mehr dagewesene Wollernte in sichere Aussicht stelle, und daß, wenn sich die Monate September und October nicht allzusehr der Witterung des Monats August anschließen, immerhin ein angenehmer Mittelwein erzielt werden würde. Geringer sind die Hoffnungen, die man an der Bergstraße hegt. Dort sagt man, daß die Trauben, besonders auf den kalten Böden noch weit zurück seien. Auch aus dem Rheingau erklärt man sich nicht einzigermaßen das in der letzten Hälfte des Juli und der ersten Hälfte des August Versäumte beibringen.

### Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### Dehndras-Bersteigerung.

Rt. 3779. Die hiesige Stadt wird am Montag, 3. September I. J. Vormittags 8 Uhr, das Dehndras von ca. 9 Morgen Wiesen mit Borgfrist bis Martini d. J. öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft ist bei der Hansbrücke.

Emmendingen, 30. August 1866.

Bürgermeisteramt.

Wenzler.

#### CARL FLUHRER

am Münsterplatz

in Freiburg i. B.

empfiehlt sein neu eingerichtetes

#### Café mit Restauration

dem auswärtigen Publikum aufs Angelegentlichste. Kalte und warme Speisen nach der Karte, Mittagessen von 24 Kr. an, vorzügliche Weine, Bier in Flaschen und vom Fas. Prompte und billige Bedienung.

#### Frischer Obsttischen

ist jeden Sonntag zu haben bei

Frau C. Haas.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Auf Verlangen kann auch Kost dazu gegeben werden. Näheres bei der Exped. d. Bl.

#### Dehndras-Bersteigerung.

Am Samstag den 1. September d. J. früh 8 Uhr anfangend, läßt die Gemeinde Theningen den Dehndras versteigen ab ca. 22 Morgen Wiesen auf dem Platz versteigen. Die Zusammenkunft ist bei der Eisbrücke.

Theningen, 29. August 1866.

Bürgermeisteramt.

Wenzler.

# International-Lehrinstitut.

Es wird in dieser Anstalt Alles gelehrt, was zur Ausbildung der Jugend, besonders zum kaufmännischen Berufe erforderlich ist. Nebst den gewöhnlichen Lehrgegenständen werden die französische und englische Sprache nicht nur durch den von fremden Professoren ertheilten Unterricht, sondern auch durch den beständigen Umgang mit den französischen und englischen Zöglingen, so grundlich erlernt, dass die deutschen Schüler diese beiden Sprachen ebenso rein und geläufig sprechen und schreiben wie ihre eigene. — Kaufmännische Rechnungen und Correspondenz, einfache und doppelte Buchhaltung, in deutscher und französischer Sprache. — Pensionat mit billigen Bedingungen. — Prospectus und Programm der Studien übersendet franco die Direktion in Bruchsal (Baden).

## Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter hat sich als Glaser dahier niedergelassen und empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, als: Uebernahme von sämtlichen Glaserarbeiten in Gebäuden, Fenstereinfassungen, Bildereinrahmen &c. — Pünktliche und billige Bedienung wird zugesichert.

Ettlingen, den 1. September 1866.  
T. O. Hartmann, Sohn.  
Vorstadt Nr. 16.

Hente Freitag Abends 1/8 Uhr und Sonntag Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zu den 3 Königen wird die Künstler- und Seiltänzer-Gesellschaft F. Endres eine außerordentliche Vorstellung zu geben die Ehre haben, wozu höchst einladet

F. Endres.

**Karneval.**  
Nächsten Montag den 3. September, am Karfreitag, auf einen Guß laufende im Inlande gefertigte Vantinen, welche den Einguldenheiten der Darmstädter Bank täuschend nachgebildet sind. Hieron sehe ich das Publikum zur Verhüting in Kenntnis. Heidelberg, 29. August 1866.  
Groß Stadtanwalt. d. Et.: Dr. v. Brügel.

**Dehmgras-Versteigerung.**  
Nr. 38. Die Gemeinde Eichstetten lädt am Donnerstag den 6. September d. J. das Dehmgras ab circa 50 Morgen auf der Riedau öffentlich versteigern. Die Steigerungsbedingungen werden vor Beginn der Steigerung ausgeleget. Der Anfang kostet Morgen 9 Uhr zunächst am Dorf, dann die Kauflebhaber eingeladen

Büffelen, 29. August 1866.  
Das Bürgermeisteramt. Berlin.

**Obst-Versteigerung.**  
Vor Dienstag den 4. September d. J. Morgen 9 Uhr, wird der Obstertrag von 140 Stützen Apfelbäumen

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäumen

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus dem Grundherrlichen Baumgarten zu Heimbach, Baumweise, versteigert. Zusammen 47 Altpfelbäume

aus